

Adiö statt Grüezi

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch

Die illustrierten Blätter sind wieder einmal vollgepfropft mit Schönheitsköniginnen. Es handelt sich ausschließlich um Damen, welche ihren blöden oder mangelnden Gesichtsausdruck mit Schminke und Puder ganz ordentlich zu retouchieren verstehen und also, ungeachtet ihrer äußeren Mängel, durchaus ihren Mann stellen.

Lassen wir uns aber durch diese abschreckenden Schönheiten den Glauben nicht rauben, daß es auch heute schöne Frauen gibt. Wir dürfen sie nur nicht auf dem Schönheitsmarkt suchen.

*

Letzte Woche stand in der „L.“ gedruckt: „Vom Gaswerk. — Durch ein Zuleitungsrohr von ca. 300 Meter Lichtweite (gesperret vom Setzerlehrling) wird das Rohgas von dem Ofen abgesogen.“

Denk einmal! Donnerwetter!! Ja — die Rapperswiler!!! Und weiter steht, daß „sich die äußere Form des Fabrikgebäudes nicht im Geringsten geändert hat.“

Dann muß das aber früher schon ein koolloosaales Gaswerk gewesen sein! Es ist mir aber bis jetzt nicht einmal besonders aufgefallen.

*

Das „N. Z.“ meldet den Hinschied des verletzten Tschang Tso Lins folgendermaßen:

Shanghai, 22. Juni (Havas). Nach einem Telegramm aus Mukden sind die Generalkonsuls offiziell von der Einrichtung des Marschall Tschang Tso Lins unterrichtet worden. Die Flaggen wurden auf Halbmast gehißt. Die Bestattung soll am Samstag stattfinden.

Ich habe meiner Frau aus naheliegenden Gründen verboten, meinen allfälligen Tod im „N. Z.“ anzuzeigen.

*

„Adiö statt Grüezi“

Vom Bö fehlt noch jede Spur!
Man fand zwar die Uhr,
Aber sie gehört ihm nicht —
Spricht der Bericht.

Mich nimpts nur Wunder,
Wie ein gesunder
Und verheirateter Mann
Sowas tun kann:
Fribol

Fährt er zum Pol;
Und weiß doch, daß es dort kalt
Ist und der Unterhalt
Knapp und fett.
Das ist nicht nett
Vom Bö!!

*

Hurra, man hat ihn,
Melbet Wien und Berlin.
Auch sah man ihn
Im Tessin!
Die Bären am Nordpol
Haltens für Kohl,
Dort glaubt man
— Und hält fest daran —
Er sitze unter der Brause
Zu Hause!

b16



Ständerat Carl Rusch, Appenzell.

Wie in Zürich, gehen die Sozialisten auch in der Schweiz aufs Ganze, schreibt das „L. Z.“ vom 23. Juni.

*

Inserat aus „Tierwelt“: „Zu kaufen gesucht: Ein graues oder dunkles, langhaariges, absolut stubenreines Katzenfräulein von liebenswürdigem Charakter, ca. 10 Wochen alt. — Offerten unter Chiffre U. 4660 an den L. Z.“

In meiner Nachbarschaft ist ein Katzenfräulein, es kommt aber für Chiffre U. nicht in Betracht, da es zwar grau, aber erstens älter und zweitens nicht liebenswürdig und drittens nicht käuflich und viertens das weiß ich nicht ist.

Voll Wut schreit einer das Wort:
„Der Raib ist mir fort!“

Die Basse ist verreckt,
Rechts unten er steckt!“

Und er funkelt wutentbrannt
Nach dem Scheibenstand.

Doch sieh da, dreihundert Meter fern
Steigt die Kelle zum innersten Kern
Und kreist wie ein Wiesel so husch.

Ueberschrift:

Die Mouchje.

Hornusser

*

Man teilt uns aus Zürich mit, daß die Straßenbahn-Verwaltung der Stadt Zürich in dem Bestreben, ihre Passagiere schneller und immer schneller zu befördern, die Anschaffung von Raketen-Tramwagen prüft. Die neuen Wagen sollen vorderhand von diesseits der Limmat bis jenseits kursieren. Daß sie die Aufschrift „Endstation Jenseits“ tragen, darf nicht stören.

CIGARES
WEBER

Ein Weber-Stumpfen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —

